

Montebelluna.

Ein Land mit
viel Geschichte.



 Veneto
Tra la terra e il cielo
www.veneto.to

 **TURISMO PADOVA**
TERME EUGANEE

Ein kurzer Geschichtsüberblick.

Im Jahr 602 fällt das byzantinische *Castrum Mons Silicis* in die Hände des longobardischen Königs Agilulf, wie Paolo Diacono in der ersten schriftlichen Quelle zu dieser Siedlung, der *Historia Longobardorum*, berichtet. Bereits in der



Jungsteinzeit (4. bis 3. Jahrtausend vor Christus), der Bronzezeit (2. Jahrtausend vor Christus), zur Römerzeit und unter den Franken und Longobarden ist Monselice ein wichtiger Militärstützpunkt und Verwaltungszentrum für ein weitläufiges

Gebiet zwischen der Etsch und den Eugeneanischen Hügeln. Mitte des 12. Jhd. wird Monselice zur Freistadt und empfängt 1237 den Tyrannen Ezzelino III. da Romano, den Vikar des Stauferkaisers Friedrich II. in Venetien. Ezzelino veranlasst umfangreiche Bewehrungsarbeiten der Stadt und schlägt von hier aus brutale Schlachten gegen Padua, Este und die Burgen der achbargebiete.





1338 erobern die Herrscher von Padua, die Carrara, nach einer einjährigen, aufreibenden Belagerung die Stadt, die im Jahre 1405 dann in den Einzugsbereich der Serenissima fällt. Unter der langen und florierenden Herrschaft Venedigs neigt sich die militärische Epoche ihrem Ende entgegen und die Landwirtschaft, Industrie (Bodenschätze,

Spinnereien) und das Gewerbe blühen dank der befahrbaren Wasserstraßen auf. Der Abbau von Naturstein vom Hügel Rocca und dem Berg Ricco prägt das industrielle Wachstum der Stadt und erreicht seine Blütezeit im 18. Jhd. 1722 verlässt eine große Ladung Trachit Monselice, der für den Belag des Markusplatzes in Venedig verwendet wird.



Das Stadtzentrum.

Rundgang: Piazza Mazzini, via del Santuario, via delle Sette chiese, vicolo Scalone, via San Martino, via Carboni, via San Luigi.

Der Besuch der Stadt beginnt auf der Piazza Mazzini, die im Westen noch von einem langen Stück der alten Stadtmauern aus der Zeit der Carrara mit ihrer Torre Civica (oder Uhrenturm) eingefasst ist. Gegenüber öffnet sich die Via del Santuario, die in Richtung Colle della Rocca (Rocca Hügel) führt. Links liegt die Kirche von San Paolo. Die Krypta enthält ein Affresco mit der ältesten Darstellung des Heiligen Franziskus von Assisi in der Region Venetien. Rechts befindet



sich der Palast Monte di Pietà, eine Anlage aus dem 15. Jhd. mit einer aparten Loge aus dem 17. Jhd. und Dorischen Säulen. Folgt man der Via del Santuario erreicht man das Castello, eine hochmittelalterliche Festung, die Ezzelino III. da Romano im 13. Jhd. restaurieren

ließ und die später von den Carrara ausgebaut wurde. Die venezianische Adelsfamilie der Marcello machte die Festung zu ihrer Residenz und Ende des 15. Jhd. nimmt das Gebäude seine endgültige Form an. Auf Anregung des Herzogs Vittorio Cini wird die Burg 1942 zu einem Museum und enthält heute wertvolle Waffensammlungen, Möbel und Dekorobjekte. In den aus dem 16. Jhd. stammenden Bibliotheksräumen in der Via del Santuario können die Kostbarkeiten des Antiquarium Longobardo mit Fundstücken aus longobardischen Gräbern in den Rocca Hügelzügen bewundert werden. Geht man weiter hinauf, kommt man zur Villa Nani-Moncenigo, einem beeindruckenden Gebäude aus der Spätrenaissance mit einem monumentalen Treppenaufstieg.





Allegorische Zwergstatuen verzieren die Außenmauer mit deutlichem Bezug auf die Patrizierfamilie, die den Bau in Auftrag gab. Gegenüber auf der anderen Straßenseite befinden sich die antiken Reitställe. Etwas weiter trifft man auf die 1256 geweihte antike Pieve di Santa Giustina (oder auch den "alten Dom), einem Bau aus der spätrömischen Zeit mit gotischen Dekorelementen. Im Inneren beherbergt die Pieve kostbare Kunstwerke, darunter die Madonna dell'umiltà und ein Tafelbild aus der venezianischen Schule des 15. Jhd. Zu den illustren Domherren der Kirche gehörte auch der berühmte Dichter Francesco Petrarca. Durch das Löwentor gelangt man zu einem weitläufigen Aussichtspunkt, die Rotonda. Das Römische Tor (oder auch Heiligentor) wurde 1651 als Eingang zum Altarraum im Santuario Giubilare delle Sette Chiese errichtet. Entworfen wurde dieses Sanktuarium von Vincenzo Scamozzi im Auftrag der Familie Duodo, einer venezianischen Patrizierfamilie, die Botschafter am Heiligen Stuhl war.

Eine päpstliche Bulle von 1605 verleiht den Pilgern des Heiligtums den gleichen Ablass wie bei einer Pilgerfahrt zu den sieben größten Basiliken in Rom. Monselice ist das einzige Beispiel für diese besondere Form römischer Gleichsetzung, wie auch die Inschrift auf dem Heiligentor bezeugt: *Romanis basilicis pares*. Die Kapellen enthalten Kunstwerke aus der Werkstatt von Palma il Giovane. Höhepunkt des Rundgangs ist die elegante und monumentale Anlage von Villa Duodo. Rechts das antike Gebäude, Anfang des 17. Jhd. von Vincenzo Scamozzi erbaut, der mit einem Flachrelief verzierte



Stirnflügel wurde 1740 von Andrea Tirali hinzugefügt. Links das beeindruckende Halbbrunn, das San Francesco Saverio, einem spanischen Jesuiten und Missionar gewidmet ist, der 1537 vor seiner langen Reise in den Fernen Osten in Monselice weilte. Rechts neben der Villa liegt die Privatkapelle

von San Giorgio mit Reskenmalereien von Tommaso Sandrini. Der edle Altarträger besteht aus Intarsien aus Marmor und Schmucksteinen und wurde in der Werkstatt der Corberelli geschaffen. Die Überführung von christlichen Märtyrern aus Rom ab 1651 verlieh dem Ort eine noch stärkere Anziehungskraft. Überlieferungen zufolge sollen auch die sterblichen Überreste von Sankt Valentin hier liegen, dem am 14. Februar mit der vielbesuchten Zeremonie zur Segnung des "Goldenen Schlüssels", der Kindern zum Schutz gegen Epilepsie gewidmet ist, gedacht wird. Links vom Halbbrunn führt eine Treppe und anschließend ein Weg auf die Hügelspitze (150 m), die vom imposanten Mastio Federiciano, auch Torrione genannt, beherrscht wird. Der Bau ist dem Stauferkaiser Kaiser Friedrich II. zu verdanken, der diesen bei seinem Besuch in Monselice 1239 *speciale imperiale* benannte. Auf der Nordseite des Colle della Rocca, von dichter Vegetation versteckt, steht die Kirche von San Tommaso mit ihren Fresken aus dem späten 13. Jhd. Kehrt man zum "alten Dom" zurück und geht den Vicolo Scalone hinunter, erreicht man

die Kirche von San Martino, den Mittelpunkt des gleichnamigen Viertels, die im 18. Jhd. auf den Resten eines Tempels aus dem 10. Jhd. errichtet wurde. Auf der darunter liegenden Via Carboni sieht man die Ca' Bertana, das Haus eines Kaufmanns mit typisch lombardischen Einschlügen aus dem 15. Jhd. mit einem eleganten zentralen Vierbogenfenster aus Nanto Naturstein. Geht man wieder in Richtung Piazza Mazzini, trifft man auf die Kirche von Santo Stefano (13.-14. Jhd.) und die Ca' Paradisi-Capodivacca in Via San Luigi, ein schönes Beispiel für die Architektur der Pobene des 15. Jhd., mit einem mit Palmen verzierten runden Dreibogenfenster. Folgt man Via Garibaldi und Via San Giacomo erreicht man das Konvent von San Giacomo, das 1162 als Armen- und Pilgerhospital entstanden ist, und später in ein Benediktinerkloster umgewandelt wurde. Seit 1677 ist hier ein Franziskanerorden der Minderen Brüder ansässig. Ein kleines, aber interessantes Missionarsmuseum verbirgt sich hinter den Klostermauern mit Resten von Missionen im Orient. Die Kirche enthält Gemälde flämischer Schule von Michele Desubleo, Jacobo Palma il Giovane und Gianbattista Maganza.



entstanden sind, einem Transportweg von Padua nach Este. In der Nähe der Grola-Brücke liegt die Villa Contarini, ein typisches Beispiel venezianischer Baukunst im Stil des 18. Jhd. mit einer luftigen Fassade. Geht man auf der linken Kanalseite Richtung Norden, erreicht man die im palladianischen Stil gebaute Villa Pisani (16. Jhd.). Ebenfalls auf der linken Kanalseite, aber ein ganzes Stück weiter nördlich im Ort Rivella, steht die Villa Emo, eines der schönsten Exemplare palladianischer Architektur, das vor allem durch den imposanten Säulengang an der Vorderseite und die Geometrie des weitläufigen italienischen Gartens beeindruckt.

Ausflüge auf den Monte Ricco.

Vom Bahnhof:
via Sottomonte, via Monte Ricco.

Nach rund 30 Gehminuten auf der schattigen Asphaltstrasse gelangt man zum so genannten "roten Haus" (250 m), wo ein Pfad zum halbrunden Aussichtspunkt führt, der von der Herkulesstatue beherrscht wird. Gegenüber liegt der breite Treppenaufgang zur Einsiedelei von Santa Domenica (329 m). Nachdem man die Treppen rechts hinter sich gelassen hat, führt eine kurze Abzweigung (1,7 km) zum Monte Castello. Oben auf dem

Die Villen am Lauf des Bisatto.

Entlang der wichtigsten Flussverbindungen zur Lagunenstadt errichteten die venezianischen Patrizierfamilien ab dem 16. Jhd. ihre opulenten Landsitze. Aus dieser Epoche stammen auch die Villen in Monselice, die am Bisatto-Kanal



Treppenabsatz in der Nähe der Einsiedelei, beginnt der Hauptrundweg um den gesamten Berg. Insgesamt sind die beiden Pfade rund 5 km lang (2-3 Stunden) mit nur wenigen etwas steileren Teilstücken. Der Rundweg bietet überwältigende Ausblicke auf die Euganeischen Hügel und das am Fuße liegende Monselice. Zeitzeugen vergangener Epochen sind verschiedene, damals gepflanzte Baumarten: Eichen, Kastanien, Steineichen, Erdbeerbäume und Oliven, sowie weitere ortstypische Pflanzen und Blumen. Bei guter Sicht reicht der Blick bis zum Adriatischen Meer im Osten und den Apenninenzügen von Bologna im Süden.





Dritter Sonntag.

Historischer Stadttumzug mit mehr als 1000 Teilnehmern in zeitgenössischen Kostümen. Am Nachmittag Wettbewerb der Quintana.

Kirchweih zu Allerheiligen 1.-2. November. Antikes Volksfest mittelalterlicher Herkunft, das traditionell in den ersten Novembertagen abgehalten wird. Dazu gehört auch ein großer Rummelplatz auf dem Campo della Fiera, ein Landwirtschaftsmarkt und ein weitläufiger Markt, der in allen Straßen und Plätze des Stadtkerns abgehalten wird.

Wichtigste Veranstaltungen.

Sankt Valentin: 14. Februar.

Segnung und Übergabe des Goldenen Schlüssels in der Gebetskapelle von San Giorgio.

Rocca in fiore:

dritter Sonntag im Mai.

Große Ausstellung der Floristenmeister und Verkauf von Blumengestecken.

Giostra della Rocca: zweites und drittes Wochenende im September.

Mittelalterliche Reiterwettbewerbe, bei denen sich jedes Jahr die neun Stadtteile in zahlreichen Kämpfen herausfordern. Höhepunkt ist die Quintana, deren Gewinner den Palio erhält.

In den ersten vierzehn Tagen im September nächtliche Schachpartie mit lebendigen Figuren und Herausforderung der *Tamburini* (Trommler). **Zweiter Sonntag.**

Mittelalterlicher Markt (Piazza Mazzini via del Santuario, giardini Castello), Wettkämpfe: Bogeschützen, Staffellauf, Wettbewerb Mühlsteinwerfen.





Comune
di Monselice



Mit dem Beitrag von:



Camera di Commercio
Padova

Monumente und Museen

Castello di Monselice - via del Santuario, 11 - Tel. +39 0429 72931/72468
Fax +39 0429 72468

E-mail: castellodimonselice@libero.it
roccadim@roccadimonselice.191.it

Antiquarium Longobardo (siehe Castello di Monselice)
Archäologischer Park und Mastio Federiciano nur nach
Reservierung (siehe Castello di Monselice)
www.castellodimonselice.it

Museum der Thermischen Maschinen "Centanin"
Via F. Petrarca, 44 - Tel. +39 0429 783390 - geöffnet Sonn - und
Feiertags, an anderen Tagen und für Gruppen nach Reservierung
Reservierungen unter: Tel. +39 0429 647157

Garten von Villa Emo - Via Rivella, 4
Frühjahr und Herbst - Tel. +39 0429 781987

Missionarisches Museum der Franziskaner - Via San Giacomo, 15
Tel. +39 0429 784087

Antica Pieve di Santa Giustina (Alter Dom)
Largo Paltanieri, 2 - Tel. +39 0429 72130

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung: Tel. +39 0429 786911

Gemeindepolizei: Tel. +39 0429 74760

Informationsbüro für Fremdenverkehr: Tel. +39 0429 783026

Gemeindebibliothek: Tel. +39 0429 72628

Pro Loco Monselice: Tel. +39 0429 72380

Informationen



IAT Monselice
Via del Santuario, 6
Tel. e Fax +39 0429 783026

www.monseliceturismo.it

info@monseliceturismo.it

www.comune.monselice.padova.it

e-mail: turismo@comune.monselice.padova.it

Texte vom Fremdenverkehrsbüro der Gemeinde Monselice

Eckdaten

Monselice ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für den
Schienen- und Straßenverkehr zwischen Rovigo, Padua, Mantua
und dem Adriatischen Meer. Die Stadt liegt 22 km von der
Provinzhauptstadt Padua auf der Südseite der Euganeischen Hügel.

Geografische Lage: Breitengrad 45° 14' 30" Längengrad 0° 42'
Westen Roma M. Mario
Höhenlage : Stadtmitte 13 m ü.Msp. - Rocca 151 m ü.Msp.
Monte Ricco 329 m ü.Msp.

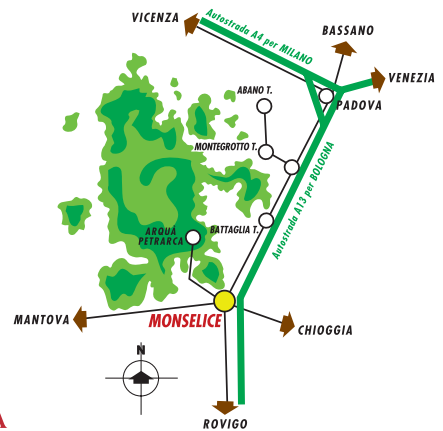
Größe Gebiet: 50,53 km²
Bevölkerung: 18.027 Einwohner

Anfahrt nach Monselice

IM AUTO: von Padua 22km, von Rovigo 20 km, von Ferrara 55 km,
von Bologna 88,6 km (A13 Bologna-Padova Ausfahrt Monselice
oder SS 16) von Mantua 78 km (SS10 von Mantua).

IM ZUG: von Venedig, Padua, Rovigo, Ferrara, Bologna
Bahnstrecke Bologna-Venedig Bahnhof Monselice, von Mantua
Mantua-Monselice.

Monselice ist der ideale Ausgangspunkt für Tagesausflüge
in bekannte Kunststätte, die bequem mit dem Zug zu erreichen
sind: Padua, Venedig, Vicenza (Umsteigen in Padua), Verona
(Umsteigen in Padua), Treviso (Umsteigen in Mestre), Rovigo,
Chioggia, Ferrara, Bologna, Mantua usw.



Riviera dei Mugnai, 8
35137 Padova
Tel. +39 049 8767911
Fax +39 049 650794

www.turismopadova.it
www.turismotermeeuganee.it



Provincia
di Padova



Regione
del Veneto